

Tschüss TANZSPIEGEL

blickpunkt breaking

WM-PREMIERE

WUXI

In Wuxi feierte die WDSF World Championship Breaking Youth ihre Sportpremiere. Rund 217 NachwuchsathletInnen und -athleten nutzten die Chance und reisten zum internationalen Kräfteressen in die chinesische Wirtschaftsmetropole. Natürlich packte auch der deutsche Breaking-Tross seine Koffer und flog circa 8720 Kilometer gen Osten. Mit von der Partie waren Joël Emilio Dominguez Morgan aka B-Boy Jojo, Jonah Jürgen Willuhn aka B-Boy Jonah, Melina Laura Fernández Sánchez aka B-Girl Melina und Talib Oskar Levi Felke aka B-Boy Talib sowie ein Betreuersteam. Was die Weltmeisterschaft so besonders machte und wie die beiden Berliner B-Boys Jojo und Talib die Zeit in Wuxi erlebten, erzählen sie im Interview.



B-Boy Jojo und B-Boy Talib.

blickpunkt breaking

Im Gespräch mit B-Boy Jojo und B-Boy Talib

„JETZT WISSEN WIR, WO WIR HINMÜSSEN“

Die WM in Wuxi war das erste Turnier dieser Art. Wie habt ihr Euch darauf vorbereitet und welche Besonderheiten gab es dabei?
Jojo: In der Vorbereitung hatten wir ein dreitägiges Bundesjugendkader-Camp, das mir persönlich besonders viel gebracht hat. Dort haben wir insbesondere Übungen für die Pre-Selection durchgeführt, um uns auf diese besondere Situation speziell vorzubereiten.
Talib: Mir hat das Camp auch sehr gefallen. Dort habe ich die Pre-Selection-Runde bis ins kleinste Detail perfektioniert, um sicherzustellen, dass sie bei der WM reibungslos abläuft. Diese gezielte Vorbereitung war definitiv eine Besonderheit im Vergleich zu meinen bisherigen Trainingsmethoden.

Was hat Euch bedeutet, bei der WM dabei zu sein?
Jojo: Sehr viel! Ich fand es schon sehr beeindruckend, dass ich Deutschland vertreten durfte. Es war eine Bestätigung für all die harte Arbeit und meinen bisherigen Weg - der Beweis, dass ich zu den besten Breakern in Deutschland gehöre. Gleichzeitig hat es mir gezeigt, dass ich jetzt den nächsten Schritt gehen möchte: den internationalen Fokus noch stärker in den Blick zu nehmen.
Talib: Es hat mir viel bedeutet, bei der WM dabei zu sein. Besonders gefreut habe ich mich, weil auch jemand aus meinem Verein, also Jojo, mitgekommen ist. Es war ein großartiges Gefühl, nicht nur allein an diesem besonderen Event teilzunehmen, sondern auch gemeinsam mit jemandem, mit dem ich schon so viel erlebt habe. Zusammen daran teilzunehmen, hat die ganze Erfahrung noch wertvoller und unvergesslicher gemacht.

Wie war die Stimmung vor Ort?
Jojo: Es war eine sehr schöne Stimmung, wir als Team Deutschland haben uns super verstanden! Bei der Pre-Selection waren zwar nicht ganz so viele Zuschauer da, aber die Unterstützung unter den Breakern war groß und hat für die entsprechende Stimmung gesorgt.
Talib: Die Stimmung vor Ort war gelassen und entspannt. Es war nicht diese angespannte Wettkampfatmosphäre, die man vielleicht erwartet hätte. Stattdessen haben wir viel gelacht, und es hat einfach Spaß gemacht, dabei zu sein.

Waren irgendwelche Unterschiede zu anderen Veranstaltungen zu spüren?
Jojo: Auf jeden Fall! Das Event allgemein war viel größer und die Hölle war riesig. Außerdem war es ein Outdoor-Event und direkt vor einem Wolkenkratzer. Diese Umgebung war schon einmalig.
Talib: Ja, es gab definitiv Unterschiede zu anderen Veranstaltungen, insbesondere das Niveau aller Tänzer. Das Level war einfach viel krasser als bei den meisten anderen Battles, an denen ich bisher teilgenommen habe. Man hat sofort gemerkt, dass es eine WM ist und die besten B-Boys aus der ganzen Welt zusammengekommen sind.

Wie habt ihr Euch beim Turnier gefühlt?
Jojo: Am Anfang war ich noch etwas unsicher, aber mit der Zeit habe ich alles aufgesogen und dann hatte ich einfach nur noch Lust zu tanzen. Insgesamt habe ich mich gut gefühlt. Ich bin auch zufrieden mit meinen Leistungen und ich weiß gleichzeitig, dass ich noch mehr kann. Daran will ich nun weiterarbeiten.
Talib: Bis kurz vor der Pre-Selection habe ich mich eigentlich ziemlich sicher gefühlt, da ich die Runde ja unzählige Male durchgegangen bin, ich war gut vorbereitet und konnte sogar die Nacht davor ruhig schlafen. Doch dann, als ich auf der Bühne stand, hat mich der Moment irgendwie überrollt. Obwohl ich so viel geübt hatte, konnte ich nicht so richtig abliefern, wie ich es mir vorgestellt hatte.

Was nehmt ihr von der WM aus sportlicher Sicht mit?
Jojo: Ich hoffe auf weitere Bundesjugendkader-Camps, bei denen wir dann aus den WM-Erfahrungen heraus an unseren Moves und Techniken feilen können. Jetzt wissen wir, wo die internationale Spitze steht und wo wir hinmüssen.
Talib: Aus tänzerischer Sicht habe ich von der WM mitgenommen, dass ich noch viel besser werden muss, um auf diesem hohen Niveau mithalten zu können. Auch wenn ich nicht alles zeigen konnte, sehe ich das als wichtigen Teil des Lernprozesses. Jeder macht mal Fehler, aber letztlich zählt die Erfahrung, die man daraus mitnimmt. Diese WM hat mir gezeigt, woran ich arbeiten muss, und motiviert mich, meine tänzerischen Ziele noch entschlossener zu verfolgen.

Was hat Euch die WM persönlich gebracht, abgesehen von sportlichen Aspekten?
Jojo: Vor allem habe ich unglaublich viele neue Erfahrungen gesammelt, denn es war mein erstes Mal in Asien. Wir haben Wuxi erkundet - von den beeindruckenden Tempeln bis zu den riesigen Einkaufszentren. Und das Essen war auch sehr speziell - besonders die Schärfe des Essens bleibt mir in Erinnerung (lacht). Aber das Wichtigste ist, dass es mich unheimlich motiviert hat - nicht nur für mein Tanzen, sondern auch für die Zukunft. Ich möchte noch mehr reisen, besonders in Länder außerhalb Europas, und neue Kulturen erleben.
Talib: Die WM hat mir persönlich viel mehr gebracht als nur sportliche Erfahrungen. Natürlich war es spannend, eine andere, für mich bislang unbekannte Kultur kennenzulernen. Aber was für mich wirklich hängen geblieben ist, war die Erkenntnis, dass ich mich jetzt entscheiden muss, welchen Weg ich im Tanzen einschlagen will. Die meisten der jungen Tänzer dort trainieren fast jeden Tag und nehmen es unglaublich ernst. Das hat mir gezeigt, dass ich mich fragen muss, ob Tanzen für mich ein Hobby ist oder ob ich es auf einem professionellen Level verfolgen will.



Das Interview führte Alexander Ivan

...made by Felix Rossi Rollberg.

Monat für Monat und das über Jahrzehnte: für Generationen von Tanzsportlern gehörte der gedruckte TANZSPIEGEL zum Tanzsport dazu. Hier gab es die wichtigsten Informationen, Ankündigungen und den Turnierkalender, Berichte über vergangene Turniere und viele Jahre die Regionalteile, für den Osten das "Tanzjournal". Mit den ersten Internetseiten Ende der neunziger Jahre, der Digitalisierung des Sportbetriebs (ESV) ab 2015 und dem anschließenden Erstarken der sozialen Medien sank die Bedeutung eines Printmediums kontinuierlich.

[Die letzte Ausgabe ist im Januar erschienen und auch online zu lesen.](#)

Nach mehr als fünf Jahrzehnten geht das DTV-Verbandsmagazin in den Ruhestand und auch in der letzten Ausgabe gibt es noch glanzvolle Geschichten zu entdecken: aus Berliner Sicht der Artikel über die Jugend-WM Breaking 2024 und das Doppel-Interview mit den beiden Berliner Teilnehmern B-Boys Jojo und Talib...zu finden auf den Seiten 56 und 57.

31.01.2025 15:56 von Thorsten Sufke